

[1656 n. März 21.]

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG? AN UNBE-  
KANNT]

"Wir habendt ewers den 20. dis an uns abgangnes erinnerung schryben, so vil Rapperschwyl belanget, Empfangen, bis dahero mit undt Nebendt uberiger Catholischer Orthen [an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 18./19. März in Luzern?<sup>1</sup> versammelten] ehrengesanten<sup>2</sup> und mit Rath der Cath. Herren Sätzen [im Villmergerkrieg, FR, SO] In sachen underhandlung wegen Schantzschliessung Insonderheit iüwer myner Herren eigener anglägenheit undt sicherheit halber Jederzyt die gebür beobachtet, wyl aber wegen Rapperschwyl die fortsetzung hate, us fürgefalnem misverstandt, einer Nebendt dem fridenschluss besonderen Abredt oder Vorbehalt, darumben ein Recess damals, aber nit nach eigentlichem Verstandt des Vorbehalts, und Nun sidthero uff erfolgte erlutierung der H. Sätzen widerumb an syten der driüwen Schirm Orthen [UR, SZ, UW] bedenkens haben will undt uns hutigen morgens ein Copy iüwers an U.E. [Landammann und Landrat] von Schwytz abgelofnes schrybens den 21. datiert vorgeläsen worden: darinn Uewere erkhlerung dergestalten beschaffen, dass Jer ehender die schanz zuo Cappel stahn undt Pliben lassen wöllendt, als zuo der schlyssung der palisaden In der Statt Rapperschwyl einwilligen. So wurd nun zuo erwarten syn was hierus erfolgen und ob die huldigung Jm Thurgew [Auftritt von Landvogt Jost Z w e i f e l?], so woll auch ewere handlung den fortgang haben werde ...<sup>3</sup>"

1) s. EA VI 1, 325 a

2) Zurlauben nahm an dieser Tagsatzung nicht teil.

3) Hier bricht das Schreiben ab.

Konzept, von Stadt- und Amtsrat B e a t II. Zurlauben  
AH 52, 368 - Blatt 368<sup>V</sup> leer

1710 Juni 1.

A

"MEMOIRE ODER ERLEUETHERUNG DES ... [FELIX] UTIGERS [- HPTM. IN DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER -] RECHNUNG, WIE ER SICH AUF UEBERSCHICKHTES MEMORIAL [DES INHABERS DER KOMPAGNIE, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN] BEANTWORTET"

"Vohn 1707 ahn ist alles in dem Compagnie buech eingeschrieben, wie auch zu-

52/150

vor, und erfunden worden wie in der Rechnung zu Ersehen Ist.

2. Zu wissen das die 4 dini parliures von dem 1. September 1708 ahn bis dato 1. Juin 1710 so Lang als H. Fendterich [Hans Kaspar] S c h r e i b e r das Maniment hate, allezeit Verrechnet und bezahlt seind worden, wie auch in der Zeit [d.h. bis 1706] als Herr Hauptmann [Georg Karl] K n o p f l i n s das gemelte Maniment hate, ebenmäsig verrechnet worden, so lang aber ich das Maniment hate, habe ich keine dini parliures bezahlt, Ursachen halber weilen ich die Müeh der Maniment hatte, finde ich nicht billich selbige zu bezahlen, welche von dem Monath Fevrier 1706 ahn bis letsten Monat 1708 sich erstreckhet.

3. Was anbetreffen thuet das ich mein Apointement von dem Monath Augusti 1707 gezogen, war selbige die Ursach eines theils das meine Comission von anfangs selbigen Monaths datiert ware, welches auch bilich erfunden ist worden, was aber der König [L u d w i g XIV.] hinderhalten hat, ist nit meine Schuld gewesen, weil selbiges allein der Versaummus der Ueberschickung der Comission ist zugemässen worden.

4. Was betreffend das der Herr [Beat Jakob II. Zurlauben] sagt das ich nur 130 lb. Monathlich haben solle, ist gar unbillich, weilen von allen Regimentern der Nation keiner zu finden, deren doch viell seind der weniger als 150 lb. Monathlich ziehet in Kriegs Zeiten, als ist es und finde es nicht gültig, das ich alleinig dergestalten solle getracktiert werden.

5. Wegen dem brod so der Herr sagt das ihme niemahl keines seye bonificiert worden, oder das nicht guth gemacht und keine Rechnung darvor geben, was zurukh stehe bliben und nicht ist ausgenommen worden und das überbliebene wol empfangen worden hinkommen seye, und der Zeit als ich das Maniment hate, so berichte ich den Herren, das ich niemahl keines verkaufft habe, als nach der Bataille Ramilly [von 1706] zu Jperen [Ypern] und Lille, welches durch den Fourier [Johann Christian] F a b e r Verkaufft worden, für welches er mihr Rechnung halten solte, wie wohl es baldt nichts gegolten, annoch ist er mit dem gelt von etwan 2000 lb. sambt noch 50 daler welche ich ihme gegeben auf Tournay umb Volckh zu werben darmit aussgerissen, hernach gehendts aber das Ueberige brodt Extra den Soldathen geben, welches alles ordentlich in dem Compagnie buoch verrechnet eingeschrieben und zu finden ist, Wie auch in underschidtlichen Rödelin. Hingegen ist dem Herrn in dem Monath May 1707 von der Compagnie 1706 guthgemacht worden, für das Restierendte brodt wie in dem Rodell zu sehen 100 lb. wie auch in der Rechnung von den 6 Monath guth gemacht worden, welches der Herr Ersehen kan, mit noch mehreren Puncten und selbige

*Summa ahn biletten durch mich und Herr Fendtrich Schreiber auf Paris geschickht ist worden, und erst in Cambray ist ausgemacht worden vor die Campagne von 1707 und 1708 etwan 168 lb. 10 ss, welche Summa ich noch weder bey dem Empfang noch Ausgab begriffen hate, sondern nur allein bey der Bonification wie der Herr sehen kan, weil der völlige Resten der 6 Monath nur in 7875 lb. 13 ss 1 d bestanden ist, und die Billetten sambt anderen Bonificationen die nacher Paris geschickht worden ist 8254 lb. 18 ss 11 d sich erstreckhet hat, daraus könne der Herr genuegsam abnehmen, das mehr darzu Bonificiert worden ist, als der Compagnie gehörig in den 6 Monath findet sich also in selbiger Rechnung Bonificiert 379 lb. 5 ss 10 d. Ueberiges weiss ich dem Herren von keinem anderen zu berichten, dan alles ordentlich ist eingeschrieben und auch die Compagnie viellmahlen völlig Complet war, das gar nichts geblieben ist, sondern zu Zeit über Complet müessen aufnehmen.*

6. Was Hanns Christen *E l s e n e r* [von Menzingen] betreffend, habe ich dem Herrn eine Specificierliche Rechnung wegen seiner Recrue, so er zur Compagnie gebracht lauth seiner eingegebenen Rechnung überschickht, übriges habe ich Jhme für seine 2 Söhn [Klemens und Karl Emanuel *E l s e n e r*] so gemustert für 5 Monath bezahlt a 9 lb. 10 ss von Jedem Monathlich für Juin, Juillet, aust, September und October 1708, also das er seine gemachte Wegen Jhme und seinen Söhnen gemacht hate, etwas bezahlen könne, hingegen Rechne ich widerumb von 7 Monath die ich Verrechnet habe, widerumb 2 ab, die ich dem H. guth mache, sambt noch einem Monath ... die dem Einten Sohn seindt in dem Rodel verrechnet ist 43 lb. 17 ss, solches Bonificiere Jhnen.

7. Wegen Andrees *V i l l a r s*, welcher von der Recrue ausgerissen hat mir in Lille H. Hauptmann [Josef Florian] *L u s s e r* ein anderer Mann für Jhm gegeben mit Nammen Jo[hann] Conradt *A c k h e r m a n n* aus Saxon gebürthig, Jedoch von Underwalden [richtig Nidwalden], welcher bis vor der Bataille Audenerde bey der Compagnie verharret, weilen Andres Villars durch aus nicht zur Compagnie wolte, und Jhme H. Lusser die Wachtmeister Stell versprochen, welche er auch würckhlich besizet.

8. Was mein bruder [Hans Melchior *U t i g e r*] betreffend, das er dem H. Schuldig sein solle, belade ich mich selbigen gar nichts, und sage dem Herrn durchaus, das ich kein Heller noch pfenning noch viell noch wenig für Jhme bezahle. Es ist im überigen zu wüssen das in den Compagnie büecheren klärlich zu sehen, das Jhme nicht mehr als 18 lb. ist verrechnet worden, und als Underofficier 20 lb., als Wachtmeister 25 lb. und hernachgehendts lauth des H. befelch die 10 lb. so H. [Ignaz] Schleiniger [*S c h l e u n i g e r* von

52/150

Klingnau, Unterleutnant in der Compagnie Zurlauben] hinderlassen müoste zu vertheilen, und Jhme darvon 3 lb. zugetheilt worden, weil er der 3. te Wachtmeister war. Im überigen da er nacher Haus ist mit ... abscheidt mit des Herrn befelch, ist ihme alles Richtig und ortentlich verrechnet und bezahlt worden, was er zu gueth hatte, das er sich auf keine Weis zu beklagen hat, dan alles nach des H. Befelch geschehen ist ...

9. Wegen Beath Jacob U t i g e r s gedunckht mich man könne ihn wohl bey der Compagnie lassen oder behalten, weil er seine sach so wohl als ein anderer Versehen thuet, mann mues Jhme etwas schmälern lassen, so aber der Jhme zu Entlassen gesinnet seinen abscheidt zu geben, befinde ich Jederzeit Urbiethig so es defacto geschehen solte, die uberige Schuldt seines Decomptens so er über ein gebührendten Soldt Schuldig bleiben möchte, welches 15 lb. sein sollen zu bezahlen, dann weniger nicht zugehn, dan der Herr manchem Schlechteren mehr gibt, und er auf solche Condition umb mith mir zu accordiren ist hier kommen, welche 15 lb. Jhme bis dato seindt verrechnet worden, hinfüro so er länger solte verharren müessen, oder aufgehalten werden solte zu dienen, versprech ich im geringsten kein heller für Jhme gueth zu machen oder zu bezahlen.

10. Was anbetreffen thuet die Schuldt H. [Hans Jakob] S c h r ö t e r s an Madame V e r o n ist selbige Summa an Herr Garde Fendtrich [Beat Jakob] M e y e r zu bezahlen, wie in seiner Rechnung zu sehen undt zu finden ist.

11. Was anbetreffen thuet der Verlurst an den bileten ist es nicht billich das ich selbigen leyden solle, welchen Verlurst der Herr in meiner Rechnung zu sehen wird haben, es wurde auch nicht billich erfunden werden, das ich dem König und dem Herrn umbsonst dienen solte, weil die Compagnie des H. ist kan hingegen der Herr die bileten anwenden oder thuen wo der Herr will, welches ich mich nicht dafür sorg trage oder bemüehen werde.

12. Es wirdt dem Herren gnuegsamb bewust und bekant sein, wie das mich der Herr vergangenes Jahr hat machen nacher Haus kommen, und mich unterschiedliche Mahl darzu beordert hat. Welche Reis mir grossen kosten und auch schaden verursacht, und ich annoch Niemahl oder anregung darvon gethan habe für meine gehabte kösten selbigen Reis. Also nachdem der H. aniezo meinerseits agieren wirdt wegen der besoldung, wie auch Verlurst der bileten, wirdt ich mich ebermässig wissen gegen den H. zu verhalten und einzustellen.

13. Was des H. Pferdt anbetreffen thue, seindt sie wie der Herr genuesamb berichtet ist worden, so wohl des H. als die Meinen entführt worden von dem feind [Oesterreich?], deren 6 wahren in 2 mahlen, übrigens seindt deren un-

derschidliche auch nidergefallen undt Crepiert dessen ich den H. berichtet, hingegen was verkaufft worden dem H. in der Decomptes bonificiert worden.

14. Carl Utiger betreffend der mein Knecht gewesen, was er von dem Herrn in dem Landt Empfangen hat, kan der Herr Jhne darumb suechen, dan was er auf dem Marsch und bey der Compagnie Empfangen, ist Jhne Richtig Verrechnet worden und von H. Fendtrich Schreiber sein überigen Rest bezahlt worden.

15. Nachmahlen und letstlichen was mein Apointement von dem Monath Aoust 1707 anbetreffend als Hauptman Commandant, das ich selbige gezogen wie gebührte 150 lb. kan ich nicht finden, das der Herr sich zu beklagen habe, weil ich 3 Monath zuvor mit schreckhen als Capitaine Lieutenant passieren müessen. Wie auch grosse kösten derenthalben müeh und sorg dafür ausstehen müessen, für welche kösten und alles anders ich dem H. niemahl kein heller in den faux fraix verrechnet oder eingebracht.

Auf dise Defficulteten seindt noch dise puncten welche wie auf der andern seithen zu sehen Nachfolgen.<sup>1</sup>

1. Herr Utiger hat in Gand [Gent] 19 füesse auf die Compagnie Empfangen, durch den fourier in sin kammer tragen lassen, mihr aber nur 11 geliffert, hat also 8 behalten und verkaufft, und gestern widerumb eines wegenommen, ist also schuldig 9 füesse.
2. Den Trabantenkessel sogar mitgenommen so Jhne nicht gehört, dan die Trabanten Jhn schon topelt bezahlt haben.
3. Jst der Beath Jacob Utiger bey der Compagnie schuldig wiewohlen man Jhne 15 lb. verehrt
4. [Hans] Heinrich Leüpi, Schmidt [Schmied] von Villmergen, hat in Gandt [Gent] auf H. Utiger verzehrt, weil er Jhm schuldig wegen beschlagerlohn  
12 lb. 12 ss 6 d

Diser und andern puncten hat H. Utiger wenigste antworth geben wollen. Wass die füesse aber anbelangen, seindt Zwar der Compagnie noch nicht abgezogen worden."

1) Der Rest ist von anderer Hand.

---

AH 52, 369-372 - Blatt 372<sup>f</sup> leer